seinen graben gelegen zu *kirchenlomnicz* in dem drof (sic!). vnd das vorgenant purkstal mit dem vorhof vnd peiden seinen graben schol meins vorgenanten gnedigen Herren, hern Fridreich Burggraffen zu Nurenberg, vnd allen seinen erben vnd nachkumen offen Haws sein wider aller menikleichen, nimantes auzgenumen, zu allen iren nôten vnd chrigen, als oft vnd als vil sie des bedûrfen. mit vrkunde ditzs briues, versigelt mit meinem anhangtn Insigel, Der geben wart nach Cristus geburte Drewtzehen Hundert Jar vnd in dem ein vnd Sybenczigsten Jar, an sant Niclas tag des Heiligen Bischschofs.

Original im Königlich Bairischen Reichsarchive.

*) *Kirchenlamitz*, K. B. Landgerichts-Sitz.

CLXXXVIII.

Burggraf Friedrich's Disposition, wegen Bevormundung seiner Söhne und wegen der Erbfolge.

8. Januar 1372.

Wir *Friderich* von gotes gnaden *Burgraue ze Nüremberg*, Bekennen vnd tün kunt offenlichen mit disem briue. Wanne vil grozzer kriege, Aufleuf vnd zweyunge geschehen, von kinde wegen, nach Vaters tode, die zu iren tagen niht kumen sein: Dar vmb Angeporne liebe, Minne vnd Veterlich trûwe bedenken sol, waz seinen kinden nucz, Erliche vnd fugenliche sei, bei lebendig leibe, daz ez nach tode also beste. Da von so haben wir gedaht mit guter vorbedrahtunge, mit Rate vnser freunde, vnsers Rates vnd vnserr diner, ob das wer, da got vor sei, das wir Abegingen von todes wegen, Ee vnser Sûn zu iren tagen komen, wy dy selben vnser Sûn, durch ere, nucz vnd wirdikeit der herscheft, mit einander siczen sullen, die weil Sye zû iren tagen niht kumen sein, vnd Auch wenne Sye zu iren Tagen kumen, als her nach geschriben stet. Also, ob das geschehe, das got wende nach seinen gnaden, das wir abegingen Ee vnser Sûn zu iren tagen kumen, So haben wir vnsern Sûnen geben vnd erkoren, vnd geben vnd erkiesen Auch in, mit kraft dicz briues, zû *formûnde*, dy hochgeporen fûrsten, vnser liebe Sweger, hern Friderichen, hern Walthasar, hern Wilhelm Margrauen zu Meihssen, vnser liebe Wirtein, frawen *Elyzabethen Burgrafin ze Nüremberge*, vnd den Edeln vnsern lieben Oheim Johansen Lantgrauen zu dem Lewtenberg: Also, das Sye vnsern kinden trûwelichen vnd nûczlichen vor sullen sein, mit vnser wirtein Rate, Ires vnd vnser kinder Rates

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rat, die weil sie zu iren tagen niht kumen sein, als wir In des gentzlichen gelawben vnd getrawen, vnd Auch bei namen, als her nach geschriben stet. zu dem ersten, das dy egenant frawe Elyzabeth, vnser wirtein, bei iren kinden siczen vnd peliben sol die weil vnser Sůn zu iren tagen niht kumen sein, vnd die weil Sye iren Witwenstůle niht verruket, nach verkert hat, bei allen Landen, Steten, Herscheften, Lewten, Güten, dörfern, Cinsen, Eren, gůlten, dinsten, rehten, freiheyten vnd gewonheiten, Als wir vnd vnser Vordern dye her praht haben vnd inne gehabt haben, vnd als wir die auch nach vnserm tode gelazzen haben, vnd die mit irem Leipgedinge zu nizen, besetzen vnd entsetzen nach iren trůwen, nach rate Ires vnd vnser kinder rat, dy zu den zeiten sein, in aller mazze vnd weizze, als wir selber gegenwertig vnd bei leben weren, wy das vnsern kindern irr Herschaft aller nutzeliche vnd fůgenlich ist, Ane geuerde. Auch meynen vnd wellen wir, das die egenanten vnser kinder formůnde mit niht gestaten sůllen, das vnser Sůn dhein Teylung mit ein ander tůn sůllen, noch haben, ee Sie zu iren tagen niht kumen sein. Vnd ob vnser Sůn zu iren tagen kumen, das denn die egenanten formůnde vnser Sůn darzu halden vnd daran weisen, vnd Sy auch des verpinten vnd verschreiben, das Sye vngeteilt bei ein ander pleiben, so sye lengst můgen, aller vnser Lande, Herscheft, Lewt vnd guter, dy wir nach tode hinder vns gelazen haben. wer aber, das vnser Sůn zu iren tagen komen weren, vnd ein teylůng můst geschehen, vnd die Vormůnde Sy bei ein ander niht lenger behalten möhten vngeteilt, So schiken vnd schaffen wir vnd wellen, Daz man das nyder Lande zu franken, vnd das oberlande auf dem Gepirg vnd vor dem walde geleich gein ein ander teylen sol, Also, das ein herre auf dem Gepirge sei vnd ein herr zů franken sei, vnd wellen, das man das nyder Lande zů franken mit niht von ein ander teil, Ez wer denne, ob ein Lande minner oder pozer wer, dann das ander, so sol vnd mag man von dem pezzern vnd von dem grozzern dem minnern zu teilen An den nehsten Orten vnd gepieten, do ez dem minnern vnd pozzern aller gelegen ist: Also, das ein geleiche, reht vnd getrůwe teylung geschehe, Lande gein Lande, als vor geschriben stet, ane alles geuerde. Auch sullen di vorgenanten formůnde, vnd vnser wirtein vnd vnser kinder Rete zu den zeiten vnsern Sůnen mit niht gestaten nach hengen, ee sy zu iren tagen niht kumen sein, das Sie dhein Gůt, erbe oder lehen, hin geben, oder verleihen in dhein weis; vnd ob sy das teten vor kindeheyt, oder sust wie das geschehe, ee vnser Sůn zu iren tagen komen, das leihen vnd geben sol weder weder (sic!) crafte, noch Maht haben ane geuerde. Auch schiken vnd wellen wir, das vnser vnd vnser kinde oberster Amptman ze franken vnd öberster Amptman Auf dem Gepirge, oder ander vnser vnd vnser kinde Amptlewte, dye ir Cinse, gůlt, felle, rent von gelte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnd von Getreyde ein nemen, den vorgenanten vnser kinde formůnden iren reten zu den zeiten ein male in dem Jare zu dem minsten gantze Rechenung tun sullen. Vnd ob dy formůnde, ir einer, oder Sy alle, bei sulcher Rechenunge niht môhten gesein, So mage vnser egenante Wirtein, mit iren vnd vnser Sůn rate, zu den zeiten wol Rechenung von in ein nemen; vnd was vnser wirtein, ir vnd vnser Sůn rat mit einander vber ein kumen, das vnsern Sůnen, Landen vnd Herscheften nutz vnd fugenlich ist, in den, oder in allen andern Sachen, das sol gantz volle maht vnd craft haben, als ob das alle formůnde, oder ir einer getan hetten. Wer aber Sache, das vnser wirtein vnd vnser Sůn Rat sulche Sache an Růrten, dy in zu Swere weren, vnd sich dar auz niht gerihten môhten, vnd auch sulcher Sach niht vber ein môhten werden, das sol vnser wirtein, mit vnser Sůne rat, an die formůnde pringen, an Sy alle, oder an ir ein teil, oder an ir einen; vnd wy Sy dy formůnde dar auz rihten vnd raten, das sol geschehen ane geuerde. Wer auch, das vnser wirtein iren witwenstul verkeret vnd verendert, als palde das geschehe, so sol Sy von der vormuntschaft gescheiden sein, vnd sol mit vnser kinden vnd iren Landen vnd Herscheften furbaz niht mer zeschiken, noch zů schaffen haben in dhein weis, dann allein ir Leipgedinge, das ir *vnser Vater graue Johans, dem got genade,* vnd wir Ir verschriben haben, das sol Sy haben mit sulchen gulten, Cinsen, dinsten vnd rehten, als ir das verschriben ist, nach laut vnd sage der briue, dy Sy dar vber hat, dy zu den selben zeiten geschriben sint; Wann, ob wir, vnser Vetter, oder Vater, den got genade, Yht gůt kaůft hetten in den selben Gerihten, Gepiten, oder Herscheften, nach data der briue, dy Sy hat vber ir Leipgedinge von vnserm vater vnd vns, die selben kauften gůt sullen vnser Sůn sein ane geuerde. Wer aber sache, daz vnsern Sůn zů iren tagen kumen weren, vnd sy bei irer Můter niht pleiben wolten, oder ob vnser wirtein, ir Muter, bei in niht sein wolt, vnd Sy iren witwenstul niht verendert vnd verkeret, die weil sol Sy ir leipgedinge, als vor geschriben stet, inne haben, vnd dy nůtzen vnd nizen, besetzen, vnd auch dar zu alle die gůlt vnd gůt, dy wir sider dar ein gekaůft haben, vnd die in den Gepieten vnd gerihten des selben leipgedings gelegen sein, nihts vz genůmen ane geuerde. Wer auch, das vns Got mere Sůn gebe vnd beriet von seinen gnaden, dann *zweyer,* So meynen vnd wellen wir, das doch newr *zwen* leyen herren sein sůllen, vnd niht mere, dy vnser lande vnd Herscheft erben sůllen ane alles geuerde. Auch behalt wir vns maht vnd craft, alles ditze Geschefte, ein teil, oder ez alles, zů verkeren vnd zů verrůken, oder wider zů berůffen, vnd ob wir yhts nach disem geschefte versůmiclich verschriben, vnsern Sůnen, iren Landen, Herscheften zů eren, zů nutz, das hie niht geschriben stunde, das sol gentzlichen gehalden werden,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als ob ez hie inne geschriben stůnde ane geuerde. vnd wir, dy vorgenanten formůnde, geloben mit guten trůwen, alles das stet vnd veste ze halden, als vorgeschriben stet, vnd dy Sůne dar zů halden, als verre wir mugen vnd folgunge gehaben můgen, vnd den kinden geraten vnd geholfen sein getruwelichen, als vor geschriben stet, vnd als vnser selbs kinden, Landen vnd Herscheften, ane alles geuerde. Dez ze vrkunde vnd mererr vestikeit, Geben Wir disen briue, besigelt mit vnserm vnd der vorgenantein formůnde anhangenden Insigeln, das alle vorgeschriben Sache gentzlichen also gehalten werden vnd stet vnd veste peleiben. der briue ist geben, do man zalt von Cristus gepůrt drewczehenhundert Jare vnd in dem zwey vnd Sibenzigsten Jaren, an sand Erhards tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. ein Bruchstück des bei Nr. CCCXCV. abgebildeten *grösseren* Reitersiegels des Burggrafen.

CLXXXIX.

Fritz von Gundelsheim vertauscht Burggräfliche Lehen.

28. Januar 1372.

Ich fricz von Gundolczhein, Gvndolt genant, bekenne vnd tu kvnt offenlich an disem brife, für mich vnd alle mein erwen, daz ich mit wolbedahtem mut vnd mit guter vorbetrahtvng han auf geben, vnd gib auch mit disem brif, dem hochgeboren meinem gnedigen herren, herren *fridrich Burcgrauen zů Nürmberg,* vnd allen sein erwen, mein gut gelegen zů *Tyfental,* da da (sic!) Beyer auf siczet vnd da der Bucz vnd hohlucz auf siczet, dy mein, meyner erwen rehtes freyes eygen waren, Also, daz ich vnd mein erwen dy vorgeschriben gut ellew schůllen haben fůrbaz ewikleych zu einem manlehen von dem vorgeschriben meinem gnedigen herren vnd allen sein erwen, vnd han im auch dy vorgeschriben gut auf geben zů eyner widerlegvng meiner gut, dy zů *zeÿlaw* gelegen sind, da der makel auf siczet vnd da der presel auf siczet, dy mir der vorgeschriben mein herre geeygent hat von besvndern gnaden mit seinen brifen. vnd zů eynem waren vrkůnd aller vorgeschriben rede, gib ich obgenanter fricz Gvndolt dysen brif, besigelt mit meinem Insigel, daz dar an hanget, Der geben ist nach gocz geburt drevczehenhundert iar vnd in dem czwey vnd Sibenczigsten iar, an der nehsten Mitwochen nach sand Johans tag mit dem Guldein mvnde.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf